

KURZ GESAGT

**Teuerung stoppen!
Amtliche Preisregelung!**

Die Inflation kletterte im Juni 2010 auf 2 Prozent. Der Pensionisten-Preisindex stieg gar um 2,2 Prozent. Die höheren Preise belasten auch die Wohnkosten: Instandhaltungskosten stiegen um drei, jene für Haushaltsenergie um 3,5 und die Mietkosten gar um 4,2 Prozent. Zum Vergleich: Vor einem Jahr lag die Inflationsrate bei Null.

**Lear schließt
Werk in Köflach**

Der Autositzhersteller Lear Corporation in Köflach schließt sein Werk. Mit 24. August stehen 120 Beschäftigte ohne Job da. Dazu noch eine größere Anzahl an Leiharbeiter/inne/n. Lear produzierte seit 19 Jahren in Köflach und beschäftigte bis zu 500 Mitarbeiter.

Schon vor zwei Jahren wurde der Belegschaftsstand von fast 300 um ein Drittel reduziert. Gleichzeitig mussten die verbliebenen rund 200 Arbeiter/innen kurzarbeiten. Als Grund für die Schließung gibt Lear an, dass alte Aufträge ausgelaufen seien und neue nicht in Sicht seien.

Im Juli 2008, am Höhepunkt der Krise, meldete der Konzern für das zweite Quartal noch einen Nettogewinn 18,3 Millionen Dollar und prognostizierte einen Gesamtjahresumsatz von rund 15 Milliarden Dollar.

UNTERWÄSCHEFERTIGUNG IN HARTBERG GESCHLOS
TRIUMPHaler Abgang

Mit Ende Oktober stellt die Triumph International in Hartberg die Produktion ein. Was für die knapp 300 Beschäftigten ein Schlag ins Gesicht ist, offenbart die Rezeptlosigkeit der Landesregierung. Zu lange diktieren die Konzerne schon die Regeln.

40 Stunden pro Woche, zwei Produktionsstraßen, 1000 Euro netto. Für die

jenigen, die unter gestrenger Aufsicht um einen Hauch schneller arbeiten, gibt es einen bescheidenen Zuschuss. Ein Honigschlecken war die Arbeit der 284 Näherinnen und sechs Näher bei Triumph in Hartberg demnach bislang schon nicht, aber immerhin, es gab Arbeit, man kam über die Runden. Wohl oder übel.

Zusperrten trotz Umsatzhoch

Mit Ende Oktober hat auch das ein Ende, dann nämlich

schließt der Wäschehersteller das Werk im oststeirischen Hartberg. Offiziell deshalb, weil die Triumph International „mit massiven Überkapazitäten in seinen Produktionszentren konfrontiert“ sei. Die Tatsachen sehen anders aus. 2008 machte das Unternehmen einen Umsatz von 1,75 Milliarden Euro. Ein Umstand, der Kritik hervorruft. „Diese Schließung erfolgt nicht, weil der Standort keinen Gewinn abwirft, sondern weil der Mutterkonzern durch diese Maß-



auf die Leute schauen

Landtagswahl 26. September: Liste 3

